

Besonderes.

Museen und wissenschaftliche Sammlungen.

Die oberste Verwaltung sämmtlicher zum königlichen Hausfideicommiss gehörigen Sammlungen führt die „Generaldirection der Königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.“ Es sind in der Hauptsache 13 grosse Sammlungen. Zu diesen Sammlungen wurde der Eintritt in den letzten Jahren sehr erleichtert und in Folge dessen steigerte sich auch der Besuch gar bedeutend. Nach den Berichten über die Verwaltung der Königlichen Sammlungen sind die besuchtesten: Die Gemäldesammlung, das grüne Gewölbe, das Kupferstichcabinet, die Gypsabgüsse, das naturhistorische Museum, das Antikencabinet und die Gefässsammlung.

a. Der Zwinger.

Eins der reichsten Bauwerke Dresdens ist der Zwinger, 1711 bis 1713 unter dem prachtliebenden August II. (dem Starken) nach dem Plane des Baumeisters Pöpelmann gebaut und als Vorhof zu einem neuen, unausgeführt gebliebenen Schlosse bestimmt. Auch er ist in Renaissance erbaut, überreich geziert, ein längliches Viereck, dessen Wasserkünste grossentheils zerstört sind, hat 6 Pavillons, 3 Portale und ist 260 Schritte lang. Inmitten stehen Friedrich August des Gerechten Denkmal und im Sommer die werthvolle Orangerie. In den reichverzierten Sälen (Deckengemälde von Torelli, Sylvester und Anderen) sind aufbewahrt: das naturhistorische Museum (die mineralogische und geologische Abtheilung besonders) und der mathematisch-physikalische Salon. Die Nordseite des Zwingers bildet das neue Museum, 1846 — 1855 nach dem Plane des Baumeisters Semper erbaut. Dies neue Museum enthält die kostbaren Perlen Dresdner